

„Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken.“

Worte der Heiligen Teresa von Avila.

Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken.

Alles vergeht - Gott ändert sich nicht. Geduld erreicht alles.

Wer Gott besitzt, dem mangelt nichts. Gott allein genügt.

Worte des Glaubens und großer Zuversicht.

Aber wir haben Angst wegen der Ausbreitung des Corona Virus.

Viele von uns sind gestört in dieser schweren Zeit der Corona-Pandemie; gestört durch das, was bei uns und was auf der ganzen Welt passiert.

Teresa sagt: Nichts soll dich stören!

Der 4. Fastensonntag trägt seit alten Zeiten den Namen „Laetare“ - d.h.

Freue dich! Gibt es in dieser schwierigen Zeit der Ausbreitung des Corona-Virus nicht genug Grund zur Sorge und Angst?

Und Apostel Paulus sagt: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott“

Es gibt Dinge in unserem Leben, die uns stören, das wissen wir alle.

Ob wir gesund oder krank, reich oder arm, erfolgreich oder erfolglos sind, lassen wir uns nicht stören?! Ob die Menschen uns lieben oder hassen, ob die Menschen uns akzeptieren oder ablehnen, halten wir unsere innere Ruhe?!

Wenn aber nichts oder niemand uns stört, dann merken wir nicht, was Frieden ist. Bei Krankheit erkennen wir den Wert der Gesundheit.

Wenn jemand mich nicht mag, dann werde ich wahre Liebe wie einen Schatz hüten!

Nichts soll uns verwirren, nichts uns erschrecken, alles geht vorbei.

Gott allein bleibt derselbe. Die Geduld erreicht alles.

Wer Gott hat, dem fehlt nichts. Gott allein genügt.

Die Welt nach Corona wird eine andere sein.

Angst und Furcht sind da, sie können lähmen oder auch motivieren, wieder einen Weg zu Gott zu finden oder zu suchen.

Bleiben wir zuversichtlich und erkennen wir, dass Gott uns zur Seite steht.

Das wünsche ich euch/Ihnen Johny Thomas